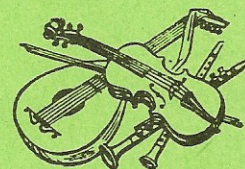


SUMPERNIE — BLATT

SCHNITZELBANK 1989

21. Jahrgang



I. Öflinger Funk-, Wirtschafts-, Felgen- und Deckblatt
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet).

Als Kulturstadt vo Welt sin mir bekannt
bi uns gen sich Künstler und Prominente d'Hand.
Symposium und d'Anna-Sophi
spiele bi uns di erscht Melodie.
In Säckinge luege sie scho ganz schräg
die hän nit mol en Pfarrer Gräb.
De Nufer chönnt sich d'Hoor usraufe
denn längst hät ihm de Klaus de Rang abglaufe.
De isch no bekannter als d'Anna-Sophie
selbscht bi de Hochzeit in Kitzbühl war er debi.
E Raune dört durch d'Menge goht
wo er lächelnd nebe de Anna-Sophie stoht.
Und dann, mitte us dem Menschemeer
frogt ein "Wer isch den des nebem Bürgermeister vo Wehr"?
Au andri Lüt hän bekannt si welle
vo dene duen mir jetzt vozelle.



De Schwarzwälder Karl-Heinz vom Öflinger Wase
hät Katz und Hünd, sogar au Hase.
Au en Tubeschlag hät er deheim ufem Dach
und wäge dene isch er gar manchi Nacht wach.
Er hät nämlich g'merkt, daß e paar Tube ihm fehle
und jemand duet die Tierli sogar quäle.
Er hät dann Wach g'schobe, des war gar nit ohne
nebebei isch er au mol kurz in d'Krone.
Spöter sieht er e Tube, sie war fascht nümmi zu erkenne
und er duet schnell in Tubeschlag renne.
Wenn ich den erwisch, jetzt mach ich Rabatz
aber g'funde hät er nur sie eigeni Katz.

Im Waldblick hän sie welle en Priisjass mache
do hät mer chönne gwinne ganz tolli Sache.
De Bolle hät's organisiert, des isch ganz selte
denn meistens schwebt er in ganz andere Welte.
Punkt zwoi hät selle de Startschuss losgo
nur Jasskarte ware halt keini do.
Die hät er vogesse z'bsorge
viliecht cha uns de Dreikönig e paar borge.
Spöter hän sie dann doch könne starte
nur d'Spieler hän halt e Stund muisse warte.



De Dettling Bruno isch de wo au guet Schi lauft
 de hät letzte Summer e paar jungi Bäum kauft.
 En Droht mue mer um d'Wurzle mache
 damit d'Müüs it dra chönne nasche.
 Bim zwoite Baum isch's Theater groß
 d'Blechscher isch furt, die isch er los.
 Nachdem er e ganzi Stund lang vergeblich sucht
 grabt er de erscht Baum wieder us, s'isch wie verflucht.
 Doch die Scher die blibt vorschwunde
 umsunscht hät er sich abgeschunde.
 Erscht als er Fürebe macht do chunt's ihm in Sinn
 uf de Bulldog hät er sie glegt, daß er jo wieder findet des Ding.



D'Öflinger Fűrwehr isch en rechte Hufe
 und duet gern fiire und au sufe.
 Am 7. Januar hän si ihre Kameradschaftsobe
 de isch immer schön, des mue mer lobe.
 Aber wo si am Morge wenn d'Tombola aufbaue
 duet's de Weisseberger Robbi glatt vom Hocker hauf
 Und worum isch er so truurig ufem Bode g'sesse?
 Si hän d'Gwinn i'zammle glatt vogesse.
 Sofort dien drei Bursche seckle
 um d'Fűrwehrmänner um Gabe a'Zbettle.
 Am Obend chunt dann de nöchsch Hammer dra
 macht doch de Loritz im Januar no en Weihnachtsma.
 D'Lüt denke, da cha doch it si
 Nicklaus isch doch scho längscht vobi.

De Keser Gerhard au Chees g'nannt
 hät zwoi Kracher mache lo im Schwitzerland.
 An Silverster genau um Mitternacht
 freut er sich, daß sien Böller gli kracht.
 Doch nach zwoi Minute hät's no it kracht
 und s'ganz Volk drumrum hät herzlich g'lacht.
 De Chees war ganz volege
 und duet die Kracher gli zerlege.
 Zündschnur isch it in's Pulver ine glange
 Do hätsch uf's krache no lang chönne bange.



Wenn neumi e Fescht isch, isch er meistens debi
 so isch er au bim Summerfescht vo de Narrezunft gsi.
 Dört hät er mit siene Kollege g'soffe
 zum Schluss ware dann alli b'soffe.
 Die Nacht verbringt er friedlich im Bett
 die Frau schnarcht hüt, was die nur hät?
 Am Sunntig morge hät er dann G'fühle kriegt
 und hät welle luege ob ihn sie Frau no liebt.
 En erotische Duft isch in dem Zimmer z'vospühre
 er rutscht dure um d'Inge zu voführe.
 Doch dann isch es cho, des große Erwache
 jetzt war's im Manni nümmi zum lache.
 Erstarre duet er ganz stief vor Schreck
 de Bauer Conny liegt in de Frau ihrem Bett.
 In sienem Suff hät er nümmi g'wüsst,
 daß d'Inge am Wocheend nach Paris g'fahre isch.
 Drum Manni merk dir's guet
 suff nümmi z'viel, wenn d'Frau isch furt.

De Änis isch au en luschtige Ma
 was de alles für Sache a'stelle ka.
 Siet neuschem hät er jetzt e Gebiss
 aber vom Zahnarzt hät er halt immer no Schiss.
 Trotzdem hät er mol muesse zum Zahnarzt go
 wege de Zäh, zum nochluege lo.
 Er hät kurz muesse warte, wie des halt so isch
 zum Zitvertrieb liege Heftli ufem Tisch.
 Bald druf hört mer ganz sonderbare Tön
 des war ganz schrecklich, gar nümme schön.
 Durch die ganzi Budi hät mer ihn g'hört schnarche en schöne Krach
 nit mol de Zahnarzt kriegt de Änis wieder wach.



In de Schwiz isch wieder d'Abschlußfahrt
 e Johr lang hät er druf häre g'spart.
 Des Land isch dür, des weiß ein jede
 d'Amerikaner, d'Öflinger und au d'Schwede.
 Für de Helmut spielt do s'Geld kei Rolle
 drum haut er richtig in die Volle.
 Damit's daheim kei Ärger git,
 bringt er de Frau e Chröml mit.
 E Tafle Schoklad goht er poste
 sie darf denn scho 1,20 koste.
 Ob Hunger, Gluscht oder weiß au wa,
 er fangt de Schoki selber z'esse a.
 Zwei Rippli bliebe für si Frau
 es isch it viel, doch des tut's au.
 Gisela denkt, de Helmut cha jo nüt defür
 d'Schwiz isch halt saumäßig dür.

Zum Klassetreffe trifft sich jedes Johr
 de Johrgang 1928 und des isch woher.
 En Runde hän sie 1988 g'ha
 drum git's e Fescht, des isch doch klar.
 Ins Elsass got's mit em Deiss
 so stoht's uf de Iladung, daß es jede weiß.
 Ob's z'Frankrich öbis z'Nüni git
 des wüsse d'Öflinger leider nit.
 Drum duet Jannettli Schwarzwurst mache
 und d'Rotzler Frieda Buurebrot bache.
 D'Maier Waltraud hät zwoi Kische Bier debi
 denn nit jeder trinkt de Elsässer Wii.
 Für de Bassele Paul isch s'Busfahre en Traum
 de verstaht des Bier im Kofferraum.
 Nach Hochkönigsberg goht die Fahrt
 an Kurve hän sie uf dere Strecke it g'spart.
 Gleichmäßig duen sie dann des Bier uf de Stroß vostreue
 und do drüber chönne sich d'Franzose gar it freue.
 Denn d'Affe im Affewald ware alli betrunke
 weil sie des umliegende Bier hän trunke.
 De Kofferraum war it recht veschlosse
 drum hän sie d'Bierfläsche einzeln un d'Stroß vogosse.



Hockenheim rüeft - Motorelärm -
 de Klausmann seht die Renne gern.
 De Heinz in sin're Sparsamkeit
 s'Esse und Trinke in Kofferraum keit.
 In Hockenheim je'dre Versuchig widerstande
 die eigeni Verpflegung us unserem Lande.
 Am Obend bloget vom Hunger und Durscht
 ans Auto ganz schnell ans Bier und Wurst.
 Doch d'Gsichter werde lang und länger
 s'Kofferraumschloss hät en Klemmer.
 Trotz Hunger, Durst und heiße Füüß
 sin sie mit leerem Mage heimwärts düüst.



De Baum voll Öpfel, s'Herz lacht
 d'Aletzt sich ans gönne macht.
 Fünf Meter uf de Leitre obe
 chunnt e große stürmische Woge.
 Es schüttelt und schnuft, de Aletze entsetzt
 en Stier sich an de Leitre wetzt.
 Vom Ussiedlerhof ganz unverdrosse
 holt de Stier de Aletze vo de Sprosse.
 S'end vom Lied isch recht troche
 D'Aletze hät sich s'Handglenk broche.

An Weihnachte, des muesch jedem lo
 freut sich en Ma wenn er zum Frühschoppe cha go.
 De Kaiser Helmar und de Falz
 gön ebefalls Richtung Sportheim uf d'Walz.
 Sie warte vorem Sportheim 1/4 Stund
 "ob hüt wohl au en Wirt beichunt?
 Es hät doch g'heisse es sei uff
 war des am End en große Bluff?"
 Debi dät's manchmol au rentiere
 me würd's mol an de Tür probiere.
 Denn drin sin die erschte Gäschte scho g'sesse
 des erschti Bier scho lang vogesse.
 Drum gen mir euch de guete Root
 au wenn kei Auto vorem Sportheim stoht
 isch no lang nit g'seit dass g'schlosse isch
 au wenn du andrer Meinung bisch.



De Griener Siggie isch en bekannte Ma
 er vertritt d'Schlitzohre wo er nur cha.
 Bim Heimatabend vo de Wanderfreunde war er au votrete
 des wird er au it so schnell vogesse.
 Singgruppe Wehratal trällert vo de Bühne in Saal hinein
 "Laßt uns singen, laßt uns fröhlich sein."
 De Siggie, en guete Sänger wie er isch
 denkt bim singe it ans Gebiß.
 Und plötzlich grad bim hohe C
 passiert's Malöör, o jemine.
 S'Gebiß springt ihm us sinem Muul
 doch blibt de Siggie wie immer cuul.
 Er hät und des ganz ungeniert
 s'Gebiß im Bierglas umegrührt.
 Am Schluß war's suber und au rein
 nach Bier hät's g'schmückt und des isch fein.

D'Lisbeth kämpft im Tierschutzbund
 für Vogel, Katz und jede Hund.
 Des weiß mer au im "Lido" unte,
 grad hät mer dört en Baschter gfunde.
 Sie riefe schnell de Lissi a,
 was mer mit dem Hund do mache cha.
 Sie fährt sofort zum Nachtlokal,
 dört sitzt de Hund im Pornosaal.
 E Dame frogt was macht mer bloß,
 für unsi Arbet isch de z'groß.
 D'Lisbeth seit, ich nimm en mit,
 wenn mer mir e Leine git.
 Doch weder Kette, Schnur no Fade
 befindet sich in jenem Lade.
 Burschikos goht d'Lisbeth do zur Bar,
 dört stoht en Dütsche de en Schwizer war.
 Sie frogt ihn eifach noch sim Gurt,
 zack hät's gmacht scho war er furt.
 Scho hängt de Gürtel am Hund sim Hals,
 d'Lisbeth goht, dem Schwizer gfallts.



Des Seelisch Gerd isch doch alle bekannt
 als sparsame Rentner in Stadt und Land.
 Sini Tomatestecke sind au scho ziemlich alt
 drum mueß er neu ha und des scho bald.
 Do falle sini Haselnußsträucher ihm ins Aug
 des git gueti Stecke und billig sind si au.
 Sofort hät er die beste Zweigeli usegschlage
 er macht jo alles für die eigene Tomate.
 Demit's e gueti Ernt git tuet er viel dünge
 nur so könne die Setzlig was bringe.
 Doch it nur Tomate - au die Stecke wachse sehr
 vo luter Haselnußblätter sieht er kei Tomate mehr.

In d'Werkstatt mues de Stotzka Hardy fahre
 weil was nit stimmt an sienem Chare.
 De Ruckwärtsgang kriegt er kaum ine
 s kracht und scheppert im Getriebe.
 Doch sowas isch kei grossi Sach
 und ganz schnell war de Schade g'macht.
 De Hardy setzt sich in's Auto und probiert
 und flucht "Des Ding isch jo immer no nit repariert"
 De Mechaniker denkt au, des isch doch hart
 und macht emol e Probefahrt.
 Alles in Ordnung seit er dann
 kasch du nit fahre guete Mann.
 Die Sach war dann au ganz schnell gritzt
 nachdem de Mechaniker sait wo de Ruckwärtsgang sitzt.



De Garte, de Rase e wirkliche Zier
 es freut sich de Mensch und au s'Tier.
 Schmuckers viel Arbeit und Schweiß investiert
 doch eines Tages luege sie ganz konstaniert.
 Denn im Sütterli si Kuh hät alles abgrasiert.
 Vom Schnittlauch bis zu de Pommfritt-Rüebe
 isch vom Garte nüt me übrig bliebe.
 Doch zur Belohnung gueter letscht
 hät d'Kuh s'verdaute uf d'Steege g'setzt.



Am Wucheend soll mer vom Schaffe usspanne
drum fahre de Fischer + de Melzner zum angle.
En See in Bernau hinte isch Ihr großes Ziel
do soll's Forelle geh - ganz saumäßig viel.
Im Kuno sie Frau tuet s'Zelt selber ufbaue
die zwei Männer Ihri Angle in de See ine haue.
Doch de ganz Samstig lang bießt kein Fisch
am Obend git's statt Fisch dann Bier uf de Tisch.
Am Sunntig wenn sie de Kater uskurriere im See
sie springe ins Wasser mit Gebrüll und Juchee.
Doch so wit sie au renne, des Wasser wird it meh
an de tiefsti Stell got's grad 30 cm über de Zeh.
Bi dem Wasserstand isch des jo kei Wunder
do bießt kei Elleritzli und au kei Flunder.

De Conni goht zum Weiss in Lade
er brucht it viel, drei Rolle Fade.
Wie er do an de Kasse stoht,
en Stich durch sini Därmer goht.
De Furz, wo vorher grad no döst,
hät sich us sire Halterung glöst.
Allei im Raum des isch jo prima,
jetzt verändere ich da Klima.
So denkt s'Malzachers Conni bloss
und losst en rechte Kracher los.
Doch plötzlich wirts im Conni heiss,
denn hinterm Vorhang stoht d'Frau Weiss.
he,he,he seit do die Frau
mach des deheim du alti Kundschaft.
Er seit: **da**heim darf ich it so,
drum bi ich zu Euch in Lade cho.



De Malzacher Conni hät au so sini Sorge
b'sunders bim ufstoh am frühe Morge.
Es hät voshlofe, au des cha passiere
ganz schnell hät er drum muisse pressiere.
Schnell azieh und schaffe, hät er sich denkt
kurz druf hät er scho sien Chare g'lenkt.
Sieni Kollege hän alli über ihn muisse lache
mensch Conni, du machsch jo ganz neuu Sache.
Ein Arbeits- und ein Sunntigshuh, des isch voruckt,
ach deswege hät mich de rechte Schuh so druckt.

Basel Bahnhof Bahnsteig vier
Interciti Lugano-Trier
Es isch doch schön und wirklich gut
wenn de Enkel d'Oma an de Bahnhof dut.
De Zug stoht do, dann isch's passiert,
de Fredi isch mit ins Abteil maschiert.
D'Netti denkt grad no mit Gruse,
hoffentlich chunnt er wieder use.
Und scho hät's zischt, e bizeli kracht
denn de Zugschafför hät Tür zugmacht.
D'Oma meint, mach dir nüt drus,
s'Fahrgeld bis Freiburg leg ich dir us.
D'Zugfahrt hät er blendent gmeischtert,
nur d'Netti war it groß begeischtert.



E Sängerescht isch z'Hasel gsi
 de Gsangverein mu au dört hi
 de Mundi will alleinig fahre,
 drum sitzt er in sin eigene Chare.
 In Schopfheim fangts im Kopf a klinge
 wo mu ich eigentlich d'Lieder singe.
 Vo dört rief er dann d'Adi a,
 öb sie ihm des wohl säge cha.
 Fahrsch Richtung Wehr und dann links ab,
 und mach e weng, den Zit würd knapp.
 Mer hät sich schließlich z'Hasel troffe
 und heimwärts ischs dann besser gloffe.
 Fahr snöchsti Mol mit de andere mit
 damit's it wieder Zirkus git.



De Gerspach Klaus als Vorstand vom Hundeverein
 luegt auf sieni Lüt und des isch fein.
 Do hän sie wieder emol tagt und s'Bier isch gloffe
 de Klaus fahrt no ein nach Schwörstadt, denn de war b'soffe.
 Vo Brennet ab blinkt immer ein hinter ihm uf
 de Klaus denkt sich nüt debi und dramt auf's Gas druf.
 In Schwörstadt überholt de und stoptde Renner
 und got mit em Klaus zum Hundeanhänger.
 Dem stost's plötzlich ganz bitter uf,
 denn hinte am Ahänger war e Türli uf.
 Do sait de Ma dann no ganz g'lasse
 de Hund chasch z'Brennet wieder fasse.



E Johr lang d'Auge und d'Ohre offe
 sin eusi Sumpfer im Dorf ume g'loffe.
 Hän alle notiert
 was so luschtigs passiert.
 Doch it über alles hän mir chönne schmunzle
 do gits au viel wo mir hän muesse d'Stirn runzle.
 Mir dürfe it dra denke und säg'es unverhole
 die Wehrer hän eus de Brennetter Bahnhof g'stohle.
 Trotz neuem Abort, s'Herz wird eus schwer
 am Bahnhof hängt jetzt e Schild mit dem Name Wehr.
 Doch de Bahnhof traf gli e truriges Los
 nach de Übernahm war gli de Teufel los.
 Mir wenn it wiiter dri ine stiege
 eus wär lieber de Name BRENNET bliebe.

gehört +++++ gesehen +++++ geschrieben +++++ gehört +++++ gesehen +++++

Purer Neid und Mißgunst erfaßte die Öflinger Zunftabendbesucher beim Wehrer Zunftabend, als sie aus der Küche des Wehrahofsaaes tatsächlich einen stärkeren Gestank wahrnehmen mußten, als dies im Umkreis der Bren-
neter Kläranlage der Fall ist.

Nach gründlicher Prüfung konnte der Landesprüfungshof feststellen, daß sich bei der Feier " 100 Jahre EDEKA " ein klitzekleiner Rechenfehler eingeschlichen hat.

Der Martin ist 49,0 Jahre und der Peter 50,9 Jahre alt. Macht zusammen 99,9 Jahre d.h. also, die restlichen 0,1 Jahre müssen noch nachgeliefert werden, aber frei Haus natürlich.

Die KFLMM ++ hat auch dieses Jahr wieder den Pechvogel des Jahres gewählt. Es ist unser Gemeinderat, Katastrophensegler, Velofahrer, Flach-
bergsteiger, Sportheimjasser, Abrißschifahrer und Vater zweier glück-
licher Söhne RUDOLF SENFT .

Die Wahl wurde damit begründet, weil der besagte am Rettichfest neben dem 9,99 Edeka Thomann und beim ADAC - Ball in Säckingen neben dem Wassmer Willi sitzen mußte und das den ganzen Abend lang.

++ Kommission für leidgeprüfte Mitmenschen

Folgende Personen wurden am letztjährigen Schellenmarkt ohne jegliche fasnächtliche Dekoration gesehen und werden hiermit aufgefordert, am Fasnachtssonntag nach der hl. Messe beim Narrenpräsident Bruno I, Hard-
siedlung 17 je (1) ein Konfetti abzuholen und dieses sichtbar zu tragen.

Seelisch Gerhard mit Ehefrau Else

Schaffranke Helmut mit Ehefrau Erna

Schmucker Walter mit Ehefrau Christa

Hürmännli Urich ohne Ehefrau

Der Letztgenannte hat allerdings über Stunden ein doofes Gesicht ge-
macht, was man als fasnächtlicher Gag werten könnte.

Den ganzen Sommer über wurde Stadtrat Schmucker mit Langlaufstecken im Umkreis von 30 km gesehen! Nicht jedoch auf der Piste sondern bei allen einschlägigen Autohändlern. Es will nämlich ein neues Auto kaufen und probiert vorher aus, ob die Langlaufstecken auch in den Kofferraum passen.

Das gab es bisher noch nie in der langen traditionsreichen Geschich-
te der Bantleverbrennung in Öflingen. Hat doch die Rekruten-Mutter vom Jahrgang 1969 - Lucia Hinnenberger - tatsächlich vergessen, ihren Schützlingen eine Trauerrede zu schreiben. Auf diesen Mismatch ange-
sprochen meinte sie nur lapidar "des wird au emol so goo".

Nach Zeugenaussagen standen vielen echten Narren bei der Verbrennung Tränen in den Augen.

Wie erst jetzt bekannt wurde, kam es bei der letzten Volkszählung im Wohngebiet Reinen-Bündt bei Herrn Walter Sauter zu einem Eklat zwischen dem Befragten und den Frage stellenden Personen. Als sich bei der Befragung herausstellte, daß sich dieser Haushalt keine Tageszeitung leisten kann wurde der Befragte ziemlich böse und woll-
te einen der Frager beißen. Auf die Frage warum antwortete er schließ-
lich: I schroib selber für e Zeitung und weiss was für e Scheiss drin
steht.

Der Beinahbeisser muß mit einer Anzeige rechnen.

gehört +++++ gesehen +++++ geschrieben +++++ gehört +++++ gesehen +++++

Das aktuelle Interview mit Herrn ANKEN

Mit Stolz und Freude vernahm die Öflinger Bevölkerung, daß Herr Chr. ANKEN bei Springreiter Josef Neckermann den Trainerschein für Anfänger bestehen konnte. Unser Redaktionsmitglied Alfons Mönckenmayer hat sich mit Herrn ANKEN unterhalten.

+ SB: Herr ANKEN. Wir vom Sumpfernie-Blatt gratulieren Ihnen zu Ihrem Erfolg, gehören Sie doch zu den wenigen Trainern die ihr Diplom über ein Versandhaus beziehen konnten.

Hr. ANKEN: Ja, ich muß sagen, daß ich sehr glücklich war, als am 1. April das lang bestellte Papier endlich eintraf.

SB: Hr. ANKEN, auf was führen Sie eigentlich Ihre Erfolge zurück?

Hr. ANKEN: Dazu möchte ich sagen, daß ich auf dem Rathaus in Wehr einen Maizena oder wie das heißt habe. Also, wenn ich mir Euern Buddi so vorstelle, wie der jeder einzelnen Mark mühsam hinterher rennt nur weil etwa 100 Jugendliche im Verein Fußball spielen wollen und eben dazu jede Mark gebraucht wird, prrrr... nein danke. Da müssen Sie doch zugeben, daß meine Art ++ die einfachere und bequemere ist.

SB: Hr. ANKEN, Ihr Künstlername ANKEN kommt der aus dem hotzenwälderischen? Da sagt man doch zu Butter Anken.

Hr. ANKEN: Mein Künstlername heißt ANKER und kommt aus dem seemännischen und heißt soviel wie ANKER.

SB: Aha!!

Hr. ANKER: und das wiederum hängt damit zusammen, weil ich schon einmal eine butterweiche Flanke geschlagen habe.

SB: Könnte es aber nicht auch sein es kommt daher, weil Sie so ein butterweicher Typ sind? Die Jugend würde jetzt sagen ein richtiger SOFFTI.

Hr. ANKER: Das können Sie so nicht sagen, schließlich habe ich die Spvvg Brennet schon einmal vor dem Abstieg gerettet in den 1 1/2 Spielen die ich bestritten habe.

SB: Hr. ANKER, wie stellen Sie sich Ihre weitere Zukunft vor?

Hr. ANKER: Nun, nachdem man mir vor der Sporthalle endlich einen eigenen Platz gebaut hat wo ich meine Antibolzerschule aufbauen kann nehme ich stark an, daß im nächsten Jahr für das Wintertraining eine zusätzliche Sporthalle gebaut wird, damit ich endlich ungestört trainieren kann und nicht auch noch die Zeit damit verplempern muß die Zunftabendkulisse auf die Seite zu räumen.

SB: Wir wünschen Ihnen jetzt schon viel Glück für Ihren nächsten Lehrgang zwischen Weihnachten und Neujahr.

Hr. ANKER: Vielen Dank

+ SB heißt nicht "sau blöd" sondern Sumpfernie-Blatt

++ Art = engl. Kunst

(Ascher)Mittwochsmarkt

Neueröffnung

Aufgrund des übergroßen Erfolges meiner Begrüßungsansprachen beim Wiiberklatsch und am Abend des 3. Faiße habe ich mich entschlossen eine Sprachschule für **Hochdeutsch** " zu eröffnen.

„SIGGI“ de Ober-Allemanne
vo de Schlitzohren

Recycling

Altglas (Gläser) nehmen wir gegen eine Schutzgebühr von DM 2.-- ab Aschermittwoch in der neuen Kellerbar in der Sporthalle entgegen.

Musikverein Öflingen
Vorstand Herr Glaser

Suchmeldung

Gesucht werden ab sofort oder später, je nach Vereinbarung, jedoch bis spätestens kurz vor unserem nächsten Fest ein paar blöde Öflinger, die unseren saumäßig daliegenden Festplatz hinter dem Ingo seiner Kegelbahn endlich aufräumen.

gez. Vorstandschaft Bob-, Fest- u. Rodelhorde Wehr mit Sitz in Bad Säckingen

DANKSAGUNG

Wir danken der Feuerwehr Öflingen für ihren *außerordentlichen Schlauchboot-Einsatz zur Rettung und Umsiedlung der Entenfamilie, die sich auf ein Wasserbecken der Firma Kostar verirrt hatte.*

Hans Keser, Tierschutzverein Öflingen

Berufskiller gesucht

Trotz mehrfacher Versuche von Heinz Berger die Ente zu erlegen, die meine Goldfische aus dem Weiher fischt ist es bisher nicht gelungen, dem Tier auf den Pelz (Feder) zu rücken.

Entenschreck Georg Janicki

EINLADUNG

Unseren Musikvereinsfreunden möchten wir mitteilen, daß unser Polterabend nun doch am 17. Juni im Festsaal hinter der Bahn (Geräteschopf Oswald Marile) nachgefeiert wird.

Fahne gesucht

Aufgrund einer fehlenden Öflinger Fahne waren wir leider gezwungen unseren Narrenfreunden aus Möhlin die Wehrer Fahne zur Verfügung zu stellen.

Narrenpräsident BRUNO der I

„EISCAFÉ RICO“

Inhaber R. Bonmasser

7867 Wehr, Wehratalstraße 62, Tel. 2001

Ich möchte extra betonen, daß ich zu keinem der „Sumpferlier“ Öflingen „Dreckspatz“ gesagt habe. Die Leute, die sich betroffen gefühlt haben

können immer zu „Enrico“ kommen.

Wir kommen gerne wieder und verzeihen Dir bei einer Freirunde Pizza und Gutedel-Trocken-Schorle oder Frascati D.O.C.

Richtigstellung

Wenn noch einmal jemand behauptet, ich wäre einen Tag zu früh zur Wehrübung angereist, den verklage ich wegen Verleumdung. Es war nämlich eine ganze Woche zu früh.

Klaus Weißenberger, Oberdorf